

**Stellen-  
Angebote**

**Bediende Personen**

**Heimische Personal**

**Tüchtige**

**Fräulein**

per in Maffel-

wellen, Vana-

hafterfrühen u.

Obd. gefucht.

**Küchne**

a Jacoba,

Taunusstraße 4.

**Gute Fräulein**

für 150. 8 bis

8 1/2 Uhr gefucht.

Geend Mosari-

straße. Ana mit

Preis u. 8. 973

an Taubl.-Berl.

**Bereitschaftene**

Zuarbeiterinnen

und

**Manufakturbeiterin**

gef. Ana unter

8. 971 Taubl.-Berl.

**Tüchtige**

**Büchlerinnen**

lofort gefucht.

Küchne, Zwi-

d. Besuchen.

Waller Str. 77.

**Personal**

**Stille oder**

**Zimmermädchen**

in acell. Deut.

(Freiendensall.)

lof gefucht. Gute

Zeuan, erfordert

Verfährte 22.

**Alleinmädchen**

zum 15. 9. bei

dem autem Vohn

gefucht.

Friedrichstr. 34.1

**Alleinmädchen**

Heilfa und eht-

lich, mit auten

Zeuanen, lof

gefucht. Müller,

An der Wina-

straße 5.

**Junge Fräulein**

**Alleinmädchen**

in Eingenhauf

zu 8 cradischen

Personen zum

15. 9. gefucht.

30 Mt. monatl.

Wdr. zu erfr. im

Taunusstr. 21. 10

**Tüchtiges**

**Alleinmädchen**

a 15. 9. o. 1. 10.

an Echenar gef.

Wiederfr. Zeuan

nile über locht.

Koch u. Einma-

und aute fröh-

lich, mit auten

Zeuanen, Gef.

Waller, Ana u.

8. 971 Taubl.-Berl.

**Alleinmädchen**

gefucht

für tagüber.

Post, Wila-

straße 5. 10.

**Junger Fräulein**

**Alleinmädchen**

das hüthelich

lochen kann und

Dauarbeit per

locht gefucht.

W. Wiedrich,

Tannenber-

straße 45.

**Kantine**

**Tücht. loch.**

**Saunamädchen**

a 15. Sept. gef.

**Perfekte  
Verkäuferin**

für Lebensmittelgeschäft lofort.

1. 10. 1937. Gefucht. Angebote

mit Lebenslauf und Zeugnis-

bescheinigung unter 8. 974 an den

Taunusstr. 21. 10.

**Lehrmädchen**

für Konditorei non aus-

wärts gefucht.

**2. Gefundes, fleißiges**

**junges Mädel**

nom Lande für Haushalt u.

Kind bei gut. Vohn gefucht.

Seide Kof u. Wohnuna im

Dauke und nicht unter

18 Jahren. Sewerch. bei

17. 9. 1937. 1. 10. 1937.

**Konditorei Friz Kühn**

Wiesbaden, Marktstr. 28.

**Wen. Berberat,**

meiner leichten

Angeheften

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

locht gefucht.

**Wirtin-  
bergerin**

in all. Hausarb.

erf. locht Stelle

1. 10. 1937. 1. 10.

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

Wirtin-bergerin

**2. Jim. - Wohn.**

zu v. Taunus-

str. 77. Gärten.

**3 Zimmer**

**Sch. 3-2-Wohn.**

Rismatdinga 40.

Part. o. Wani.

Fr. Miete 500.

zu v. Taunus-

str. 77. Gärten.

**3 Zimmer**

**Schulberg 6**

nächst. Nähe des

Waldes. 1. 10.

5-2 Jim. Wohn.

# Neues aus aller Welt.

## Das Diplomaten-Hotel auf Schienen.

Der Schlafwagenganz mit „Klima-Anlage“. — Altersumsorger, Kunstgeschichtler und Naturwissenschaftler als Zugpersonal.

Den 11 Botshaltern, 30 Gelandten und 7 Geschäfts-trägern ausländischer Missionen in Berlin, die an dem dies-jährigen Reichsparteitag als persönliche Gäste des Führers teilnehmen, steht für die Dauer ihres Nürnberger Aufenthalts ein „Diplomaten-Hotel auf Schienen“ zur Verfügung. In diesem Sonderzug, der aus 6 bis 10 Schlaf-wagen, einigen Speisewagen und einem Salonwagen besteht, werden die fremden Gäste nicht nur an den Festort gefahren, sondern er dient ihnen auch während der ganzen Festtage als Wohnstätte. Alle Bequemlichkeiten, die eine aufmerksame Gastfreundschaft vermitteln will, gewährt den Diplomaten einen angenehmen Aufenthalt. Der Wohnzug wird stets auf einem ruhigen Nebengleise des Bahnhofs abgestellt. Eine fahrbare Treppe führt vom Bahnsteig aus in das Innere der Wagen, die in der Regel noch je fünf Diplomaten bewohnt werden. Jedem einzelnen Gast steht ein Wohn- und ein Schlafraum zur Verfügung, in denen ein sprachkundiger, langjähriger erfahrener Wirtin-Schaffner die Dienste des „Kammerdieners“ verrichtet. Er hat nicht wenig zu tun, denn es versteht sich von selbst, daß fünf Herren, die fünf ver-schiedene Sprachen sprechen, die unterschiedlichsten Sonder-wünsche auf dem Herzen haben. Er muß ebenso Bescheid wissen, wie eine Galt- und eine Wirtin mit, wie auch auf seine Hilfe nicht verzichtet werden kann, wenn sich ein Botshalter abends in den Stadtwagen, um einer Veranstat-tung beizuwohnen.

Wie im D-Zug sind die einzelnen Wohnräume mit den Speisewagen verbunden. Hier waltet ein Koch seines Amtes, der sich aufs Beste auf in- und ausländische Spezialgerichte versteht und mit den Eigenheiten des japanischen Ge-schmacks ebenso vertraut ist, wie mit den Feinheiten einer spanischen oder amerikanischen Mittagstafel. Freilich sollen die Diplomaten in ihrem „Hotel auf Schienen“ vor allem

mit den deutschen Nationalgerichten vertraut gemacht werden. Deshalb werden Küche und Keller je nach dem Ort, an dem man sich gerade befindet. So stehen während des Reichs-parteitages Nürnberger Bratwürstchen auf der Karte, zu denen es als Nachspeise Lebkuchen gibt. In den Ruhepausen steht den Gästen ein Salonwagen zur Verfügung, in dem sich wie im Speisewagen ein Rundfunkapparat und Telephone befinden. In- und ausländische Zeitungen, die oft durch Luft-post nachgeschickt werden, stehen in reichster Auswahl zur Verfügung. Spiel- und Schreibspiele harrten ihrer Benützung.

Das Dienstabteil dieses Sonderzuges ist die Zentrale, von der aus alle Wünsche ihre Erfüllung finden. Hier stehen auch die Apparate, welche die genaue Temperatur an-zeigen, die in den einzelnen Diplomaten-Räumen herrschen. Ihre Bedienung erfordert viel Geschick, denn es ist leicht möglich, daß es etwa dem Gelandten von Portugal in der Temperatur viel zu kalt ist, in der sich der norwegische Ver-treter gerade wohnhaft.

In einem eigenen Wagen ist die Betreuungsmannschaft des Diplomatenzuges untergebracht, die sich nur aus sprach-kundigen SS-Männern aller möglichen Berufe zusammen-setzt. Da ist ein Altersumsorger, der auf einem Rundgang durch Nürnberg vielleicht den interessierten Schweizer Ge-sandten in die geschäftliche Entwicklung der Stadt einweist; ein Kunstgeschichtler, der ein trefflicher Berater bei einem Besuch der Gemäldesammlungen ist; ein Naturwissenschaftler, der es sich nicht nehmen läßt, die Herren auf den Unterschied zwischen deutschen und japanischen Weisen aufmerksam zu machen oder — ein Feuille, der zu jeder Tages- und Nach-zeit mit Pöbel und elektrischer Haarschneidemaschine zur Verfügung steht. Dieses „rollende Diplomaten-Hotel“ bildet während der großen Festlichkeiten eine ruhige Welt für sich.

## Landesverräter hingerichtet.

Berlin, 7. Sept. (Zusammenfassung.) Amlich wird mit-geleitet: Der vom Reichsgericht wegen Landesverrat zum Tode verurteilte ehemalige Wehrmachtsoffizier Herbert Krebs ist heute durch Enthauptung hingerichtet worden.

Krebs verließ 1936 seine Truppe und floh ins Ausland, nachdem er zur Vertreibung seines leichtsinnigen Lebens-wandels Schulden gemacht und Geldbeträge seiner Kameraden unterschlagen hatte. Einmal auf diesem schimpflichen Wege des Soldaten, der Fahnenflucht, angelangt, fiel er bald der ausländischen Spionage in die Hände. Er gab sein militärisches Wissen gegen Bezahlung preis, ja, er verurteilte, frühere Kameraden durch betrügerische Angebote brieflich zum Landesverrat zu verleiten. Nach dem Festliegen dieses Verurteilten verurteilte ihn die ausländische Spionage jeden Verrat und wurde mittellos und jenseits über die Grenze abgeschoben. Nach einem unruhigen Wanderleben, immer ge-gehet von seinem Gewissen, erlitt den Verräter schließlich sein Schicksal.

Chne Reine von Albans nach New York. Mit einer schweren Lungenentzündung ist der bekannte Schwimmer Charles F. M. in das Harlem-Hospital von New York eingeliefert worden. Er hatte im Laufe von 149 Stunden einen non-stop-Schwimmerlauf von Albans nach New York unternommen. Während dieser ganzen Zeit beand er sich im Wasser und schlief auch sogar schwimmend. Bei Tage tauchte er während der Ruhepausen und auch beim Schwimmen zahlreiche Zigaretten. Essen konnte er kaum etwas wegen erster Verdauungsstörungen. Insgesamt verlor er in jenen 149 Stunden rund 40 Pfund von seinem Gewicht. Die Ursache, daß F. M. keine Ruhe hat, erzieht sich für ihn beim Schwimmen keinesfalls als Nachteil. Er ist vielmehr in der Lage, sehr schnell vorwärts zu kommen und sich auch beim Schwimmen nach Wunsch wie ein Kork im Wasser auf-recht zu halten. Bei seiner Ankunft in New York schien er noch ganz gesund zu sein. Auf dem Weg zum Harlem-Hospital entwickelte sich dann die Lungenentzündung.

## Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

### Montag-Bormittagsziehung.

|          |          |         |          |         |          |
|----------|----------|---------|----------|---------|----------|
| 5000 RM. | 161 152. |         |          |         |          |
| 3000 RM. | 37 033   | 219 671 | 226 706  | 299 285 | 366 519  |
| 382 165. |          |         |          |         |          |
| 2000 RM. | 188 717  | 203 805 | 214 220  | 202 205 | 325 527. |
| 1000 RM. | 15 988   | 22 387  | 24 584   | 25 044  | 40 794   |
| 75 318   | 81 028   | 107 626 | 109 107  | 114 792 | 121 184  |
| 131 064  | 131 840  | 139 400 | 141 790  | 147 225 | 159 320  |
| 185 817  | 206 855  | 216 578 | 224 044  | 227 720 | 229 756  |
| 250 852  | 264 883  | 280 083 | 284 500  | 296 559 | 301 482  |
| 320 016  | 321 085  | 334 458 | 308 215. |         |          |

### Montag-Nachmittagsziehung.

|            |         |          |          |                         |
|------------|---------|----------|----------|-------------------------|
| 10 000 RM. | 39 390  | 118 111  | 138 710  | 198 209.                |
| 5000 RM.   | 172 737 | 267 864. |          |                         |
| 3000 RM.   | 56 638  | 108 953  | 197 850  | 236 804 375 706.        |
| 2000 RM.   | 3506    | 125 090  | 180 684  | 192 088 324 486         |
| 390 305.   |         |          |          |                         |
| 1000 RM.   | 25 205  | 40 623   | 43 823   | 55 769 61 755 66 936    |
| 85 508     | 91 815  | 115 902  | 122 301  | 151 222 154 365 175 932 |
| 201 022    | 208 398 | 227 249  | 232 701  | 272 942 278 158 290 271 |
| 304 157    | 334 691 | 355 293  | 385 818. | (Ohne Gewähr.)          |

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Wetterbericht: Frankfurt a. M.

Witterungsanweisungen bis Mittwochabend: Morgens vielstark bewölkt, aber heftig, sonst meist heiter und trocken, tagsüber ziemlich warm, nachts recht frisch, vorwiegend südliche bis westliche Winde.

Wasserstand des Rheins am 7. Sept.: Biebrich: Pegel 1,64 gegen 1,61 m geltend; Mainz: 0,71 gegen 0,71 m geltend; Koblenz: 1,88 gegen 1,94 m geltend; R. Sin.: 1,50 gegen 1,55 m geltend.

## Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatation beim Städt. Forschungsinstitut.)

| Datum           |                                   | 6. September 1937 |        |        | 7. Sept. |
|-----------------|-----------------------------------|-------------------|--------|--------|----------|
| Ortzeit         |                                   | 7 Uhr             | 14 Uhr | 21 Uhr | 7 Uhr    |
| Wetter-<br>zeit | auf 0° und Normalwert             | 75,4              | 75,4   | 75,4   | 75,3     |
|                 | Lufttemperatur (Gellus)           | 18,7              | 18,8   | 18,7   | 14,4     |
|                 | Relative Feuchtigkeit (Vergleich) | 77                | 41     | 63     | 81       |
|                 | Windrichtung und -stärke          | SW                | SW     | SW     | SW       |
|                 | Niederschlagsmenge (Schneefall)   | —                 | —      | —      | —        |
| Wetter          |                                   | besser            | klar   | klar   | bedeckt  |

6. Sept. 1937: höchste Temperatur: 36,4.

Tagessumme der Temperatur: 19,3.

7. Sept. 1937: niedrigste Nachttemperatur: 16,0.

Sonnenstunden am 6. Sept. 1937:

von 6.30 bis 18.00 Uhr, nachmittags 5 Std. 43 Min.



Schweres Eisenbahnunglück bei Neuh.

Ein Bild auf die Unglücksstätte.

(Weißbild, Jander-R.)

## Der Rundfunk.

Reichssender Frankfurt 251/1955.

Mittwoch, den 8. September 1937.  
6.00 Choral, Morgenprach, Gmnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserland. 8.05 Wetter. 8.10 Gmnastik. 8.30 Konzert. 10.30 Hausfrau, hör zu!  
11.30 Programm, Wirtshaus, Weiter. 11.40 Gmnastik. 11.45 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert. 12.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Neues zur Unterhaltung.  
15.00 Volk und Wirtshaus. 16.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Zeitgehehen. 19.00 Unterhaltungskonzert. 19.00 Unterhaltungskonzert. 20.00 Nachrichten. 20.10 Reichsparteitag Nürnberg. 22.00 Nachrichten. 22.10 Nachrichten. Witterungsnachricht. 22.30 Unterhaltung und Tanz. 24.00 Nachtmusik.

## Brunnen-Kolonade.

Mittwoch, 8. Sept.: 11.00: Frühkonzert. Städt. Rundfunk. Leitung: Konzertmeister H. Koe. (Kurzarten gültig.)

## Kuphaus.

Dienstag, 7. Sept.: 18.00 im Kurgarten: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 im Kurgarten: Konzert. Leitung: Städt. Musikdirektor August Vogt. Solist: Kammermusiker A. Hoigt (Violoncello). (Dauer- u. Kurzarten gültig.)  
Mittwoch, 8. Sept.: 18.00 im Kurgarten: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurzarten gültig.) 20.00 im großen Saal: „Nacht aus Wiesbaden und vom Rhein.“ Volkstüm. Total- u. Instrumental-Konzert mit Werken des Wiesbadener Komponisten Otto Höler (geb. 1877). Leitung: Der Komponist. (Dauer- und Kurzarten gültig.)

## Deutsches Theater

Dienstag, 7. Sept.: 19.00—22.00: „Lohengrin.“ Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Stamm-reihe G. (1. Vorstellung.)

Mittwoch, 8. Sept.: 20.00—22.15: „Mein Sohn, der Herr Minister.“ Komödie in 4 Akten von Giraud. Stamm-reihe C. (2. Vorstellung.)

## Residenz-Theater.

Dienstag, 7. Sept.: Geschlossen.

Mittwoch, 8. Sept.: Geschlossen.

## Wiesbadener Film-Theater.

Ballhaus: „Liebe im Dreierakt.“ Ufa-Palast: „Der Mann, der Sherlock Holmes war.“ Thalia: „Mario.“ Film-Palast: „Korbin, der Tyrann.“ Capitol: „Kraft und Glück von Rummelmann.“ Apollo: „Sein letztes Modell.“ Urania: „Der lachende Dritte.“ Union: „Spiel an Bord.“ Luna: „Die unmögliche Frau.“ Olympia: „Ritterhaft.“

3a. ferns 3007

Am Morgen darauf fuhr der alte Thomas Tod wieder aus der Stadt, und den anderen Kindern erzählte er, er mit dem Sohn alles ausgeredet habe, was zwischen sie auszureiben war.

Pr. 208.

Dienstag, 7. September.

1837

## Roman von Roland Merzlietz

8. *Wettsteinia*

CSadhana@nsl.bnl.gov

„Natürlich, verzettelt“, Charlotte war plötzlich ganz ruhig. Peter Starckow sollte sein Recht haben, ihr Schicksal zu bestimmen. Sie hatte sich auf den Rand eines

„Kein. Denn du gehörst nicht der Liebe oder der Ehe, du gehörst dem Theater, nur dem Theater. Dies zu erkennen und auf dich zu verlassen war ein Fehler.“



# Sport und Spiel.

Reiter und Geländefahrer.

## In Nürnberg begannen die NS.-Kampfspiele.

Oblt. Cramer gewann 5-Kilometer-Geländerritt zum Modernen Fünfkampf.

Einer der schwierigsten aber auch schönsten sportlichen Wettbewerbe ist der Moderne Fünfkampf, der natürlich auch nicht im Programm der 1. NS.-Kampfspiele in Nürnberg fehlen durfte. Bemerkenswert ist die Reihenfolge der auch im olympischen Ringkampf enthaltenen Einzelprüfungen so gelegt, daß sie als eine hervorragende wehrsportliche Kampfpribe zu betrachten ist. Dem Modernen Fünfkampf liegt folgende Reihenfolge zugrunde:

Ein Wehrmachtssoldat steht im Ernstfall vor der schwierigsten Aufgabe, eine wichtige Meldung so schnell wie möglich der zuständigen Stelle zu übermitteln. Der Meldeweg führt über das nächste Pferd und galoppiert durch das feindliche, mit Hindernissen besetzte Gelände seinem Ziele zu. So kommt es zur ersten Aufgabe des Modernen Fünfkampfes, dem Geländerritt. Plötzlich tritt der Feind in Erscheinung, das Pferd stürzt getroffen zu Boden, der Meldeweg ist geschnitten, mit dem Degen in der Hand führt der Reiter zu bahnen. Die zweite Übung, das Degenfechten, steht bevor. Der Feind verläßt, dem tapferen Soldaten den Weg zu versetzen, er muß zur Wüste greifen, um seinen Widerstand unerschütterlich zu machen. So kommt es zur dritten Übung, dem Vorkampfschießen. Als weiteres Hindernis gilt es, einen Fluß schwimmend zu überqueren — die vierte Übung, das 300-Meter-Schwimmen, ist fällig. Zum Schluß steht dem Meldeweg ein 4000-Meter-Geländelauf bevor. Durch diesen Reiter ist seinem Endziel, dem Sieg der Wehrmacht, zu.

Der Moderne Fünfkampf bei den NS.-Kampfspiele in Nürnberg wurde am Montag mit dem 5-km-Geländerritt der Klasse A eingeleitet. Auf dem idealen Gelände des Truppenübungsplatzes Tennenlohe unterzogen sich insgesamt 23 Teilnehmer der schwierigen Prüfung, aus der Oblt. Cramer nach schlechtem Ritt in 8:58,2 Minuten als bester Reiter hervorgriff. Nur sechs Bewerber kamen ohne Strafpunkte über den mit 18 Hindernissen versehenen Kurs, der vor dem Start wurden die Truppenpferde, die zuvor für ihre Aufgabe eingeleitet worden waren, an die Reiter ausgeliefert — Pferd und Reiter waren sich also völlig fremd. Schon am Trichter-Sprung schalteten viele Teilnehmer, am Ende gab es viele Strafpunkte und es sehr schwierig erwies sich der Wegesprung am Rande einer zu überquerenden Sandgrube. Das ungenutzte Hindernis wurde fast von allen Reitern verweigert. Hier scheiterten u. a. Lt. Kemp, SA-Mitgl. Bollmann, Hof. OBR. Schröder und

SS-Mitgl. Kreischmann. Unter den 23 Bewerbern blieben nur sechs ohne Fehlerpunkte. Oblt. Cramer, Oblt. Wierich, Lt. v. Schlotheim, SS-Mitgl. Hildebrandt, SA-Mitgl. Hilt und der erstmals an einem Wettbewerb teilnehmende Hof. OBR. Fischer, der an Stelle von SS-Mitgl. Brückner startete, nahmen alle Hindernisse fehlerfrei und vor ihnen war Oblt. Cramer der weitest aus schnellste Reiter.

### Nichts blieb den Fahrern erspart.

Die 11 Teilnehmer der Klasse B zum Modernen Fünfkampf unterzogen sich am Montagmorgen wiederum auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Tennenlohe der 7,5-km-Geländefahrt, die für diese Gruppe an Stelle des Geländerritts als erste Prüfung gewertet wird. Drei NSK-Männer eroberten sich nach der motorportlichen Prüfung die

### Die Kreis-Schießmeister.

## Wiesbadener Schützen für die Gaumeisterschaft.

### Schützengemeinschaft und Schützenverein Waldstraße teilen die Mannschaften.

Die Ausrichtung der Kreismeisterschaften in Kleinkaliber für Wiesbaden und Rheingau fand am Sonntag, 6. Sept., von schönstem Wetter begünstigt, auf dem Schießstand der Schützengemeinschaft „Reinhold“ und 1864 W. Biedrich statt. Die Gesamtleistung lag in den Händen des Unterkreisleiters Wiesbaden. Mit diesen Schützen war gleichzeitig eine Beteiligung durch den Gau-Schützenführer, Herrn Oberleutnant a. D. Franz E. Hübner, verbunden. Die Durchführung der Kämpfe und die gesamte organisatorische Arbeit übernahm die Schützengemeinschaft, die die Schützen gegenüber lobende Anerkennung fand. Aus dem Unterkreis Wiesbaden waren 27 Mannschaften, 12 Jungschützen und 1 Einzelschütze zugelassen und beteiligt, aus dem Rheingau war leider nur 1 Jungschütze erschienen. Die Übungen wurden in zwei verschiedenen Anschlagarten durchgeführt. Jede Mannschaft bestand jeweils aus 4 Mann. Jeder Schütze hatte 15 Schuß, je 5 in den 3 Anschlagarten auf 12er Ringhöhe und 50 Meter abzugeben.

Die Ergebnisse: Militärischer Anschlag: 1. Schützengemeinschaft Wiesbaden 603, 2. Sportklub 1921 Wiesbaden 577, 3. Schützenverein Waldstraße (1. Mannschaft) 566, 4. Schützenverein 1864 W. Biedrich 548.

reicher erfolgreichster Vertreter der verschiedenen Jagdmänner im Unter. Prediger des Wiesbadener Turnerbund, der schon mehrfach mit dem Siegeskranz vom Bergfest heimkehrte, lag ausfallschwer vorne im Rennen, als er sich beim Weitsprung den Fuß verstauchte und auswich. Alfred Gros verlor durch den Sieg für seine Vereinsfarben nicht mehr zu retten. Der ausgezeichnete Sportvereinsleiter W. Bohrmann erwarb die Punkteführung, die er bei seinen famolen Leistungen auch nicht mehr abtrat. Den 3. Platz belegte W. Wierich von der Eintracht, und dann erst lag ein Adressat, der Turner Erich Hoffmann, die Wiesbadener Vorderreihe ab.

### Ergebnisse:

Männer-Fünfkampf der Oberstufe, Kl. I (27 Teilnehmer): 1. W. Bohrmann, SS. Wiesbaden, 99 P.; 2. A. Gros, Tdb. Wiesbaden, 90 P.; 3. W. Wierich, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 88 P.; 4. E. Hoffmann, Tdb. Rüdelsheim, 87 P.; 5. J. Oppenheimer, Tdb. Rüdelsheim, 87 P.; 6. J. Oppenheimer, Tdb. Rüdelsheim, 87 P.

### Aus der Einzelschütze:

Männer-Fünfkampf der Oberstufe, Kl. I (27 Teilnehmer): 1. A. Kallenborn, Tdb. Hofheim i. L., 74 P.; 2. E. Wied, Tdb. Rüdelsheim, 65 P.; 3. W. Friedrich, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 59 P. — Altersklasse II: 1. W. Schmitt, Tdb. 1872 Schwanheim, 61 P. — Altersklasse III: 1. E. Gliese, Tdb. Wiesbaden, 53 P.; 2. A. Gliese, Tdb. Wiesbaden, 53 P.; 3. A. Gliese, Tdb. Wiesbaden, 53 P. — Altersklasse IV: 1. A. Gliese, Tdb. Wiesbaden, 53 P.; 2. A. Gliese, Tdb. Wiesbaden, 53 P.; 3. A. Gliese, Tdb. Wiesbaden, 53 P.

Männer-Unterstufe, Klasse II: 1. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P. — Altersklasse I: 1. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 2. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 3. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 4. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 5. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 6. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 7. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 8. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 9. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 10. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 11. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 12. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 13. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 14. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 15. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 16. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 17. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 18. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 19. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 20. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 21. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 22. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 23. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 24. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 25. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 26. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.; 27. A. Walter, Tdb. Braunkopf, 83 P.

Jugendstufe (Jahrgang 1919/20): 1. Frankenhof, Tdb. Schwanheim, 77 P.; 2. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 3. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 4. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 5. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 6. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 7. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 8. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 9. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 10. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 11. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 12. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 13. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 14. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 15. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 16. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 17. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 18. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 19. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 20. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 21. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 22. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 23. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 24. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 25. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 26. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.; 27. A. Kircher, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 72 P.

Frauen, Klasse I (1918 und älter): 1. M. Lint, Tdb. Hagen (beide Tdb. Wiesbaden), je 60 P.; 2. Ann Lippert, Tdb. Eintracht Wiesbaden, 57 P.; 3. A. Gliese, Tdb. Wiesbaden, 56 P.; 4. U. Kunk, Tdb. Wiesbaden, 52 P. — Altersklasse II (1919 und 1920): 1. W. Braun, Tdb. Schwanheim, 68 P.; 2. A. Kunk, Tdb. Wiesbaden, 67 P.; 3. A. Kunk, Tdb. Wiesbaden, 66 P.; 4. E. Buns, Tdb. Wiesbaden, 64 P.

Mannschaftsstamp um den Jahrschilb: 1. Rang: Tdb. Eintracht Wiesbaden 1003 P.; 2. Rang: Tdb. Schwanheim 1002 P.; 3. Rang: Turnerbund Wiesbaden 975 P.; 4. Rang: Tdb. Rüdelsheim 947 P.

Mannschaftsstamp der Frauen um den Jahrschilb des Kreispreises: 1. Rang: Tdb. Wiesbaden (1. M.) mit 44,5 Set. (damit endgültiger Sieger des Wanderpreises); 2. Tdb. Wiesbaden (2. M.) mit 44,6 Set.; 3. Tdb. Schwanheim mit 47 Set.

## Corelei-Bergfest unter der Reichsbundflagge.

Herlicher Kampftag hoch über dem Rhein.

Das Corelei-Bergfest am vergangenen Sonntag war gleich dem Kreisfest in Wiesbaden im Juni d. J. für den Kreis II Wiesbaden/Rheingau im DRL ein voller Erfolg. Die tagenlangere Corelei übte auch in diesem Jahre die große Anziehungskraft aus, von der die Turner des alten Turnvereins Süd-Rhein so Vieles und Schönes zu erzählen wissen. Niemals war die Menschenmenge in Aussehen und in ihrer Empfindung der Antike näher als heute. Sport, Wett- und Kampfsport hielten Millionen jugendlicher Körper und zeigen sie nun leidend in einer Form und Verfassung, wie sie viele tausend Jahre nicht gesehen, ja kaum gedacht worden sind! Diese Worte unseres Führers anlässlich des „Tages der deutschen Rasse“ in München leiteten im Rahmen der kurzen Feierstunden unter Kreisjugendführer für Turnen, Willi A. Kuntz, zur Jahreshilfungs über. „Nun, hebt unsere Fahnen in den frühen Morgenwind...“ ertönt aus aller Mund und langsam steigt die Reichsbundflagge am Mast hoch. Kreisjugendführer Peter Schid. Wiesbaden, in dessen Händen die Gesamtleitung der Wettspiele lag, konnte aus 53 Vereinen etwa 600 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen begrüßen. Das Amt der Jugendführer hatten zum ersten Male Kameraden des Reichsbundesjugendwart 1937 „Wiesbaden“ übernommen. Die technische Leitung dieses volkstümlichen Festes hatte der Kreisjugendführer für Leichtathletik, Adolf Schuch. Wiesbaden, inne.

Die Wettspiele widelten sich bei dem prächtigen Wetter reibungslos ab. Das Weib des Turners, erdverbunden das Braun des Arbeitsdienstkameraden, beides vereint unter strahlend blauem Himmel unter friedlich-kämpferischem Tun, dazu die vielen Volksgenossen als „Schlachtenmüller“ — ein frohes Bild. Zum ersten Male nahmen auch Turnkameraden und Kameradinnen aus den benachbarten Kreisen Frankfurt und Mainz, sowie aus dem letzten Gau Hessen teil.

Dem Einzelschütze am frühen Morgen schloßen sich am Nachmittag die Mannschaftsstämpfe für Männer um den Jahrschilb und für Frauen in der 475-Meter-Bendstrecke um den Preis des Kreisführers an.

Wie alljährlich wurde an der Helbigdenkmal ein Kranz des Führerabes niedergelegt. Im Verlauf der Siegerehrung, bei der das neue Siegerzeichen des DRL zum ersten Male zur Ausgabe gelangte, dankte Kreisjugendführer Peter Schid. allen Teilnehmern in herzlichen Worten für die gezeigten Leistungen wie auch für bewährte Disziplin während der Kämpfe.

### Bohrmann/SWB. vor Gros/Turnerbund.

Prediger großes Fest im Fünfkampf.

Daß der Fünfkampf in der Oberstufe eine hart umkämpfte Angelegenheit wurde, war bei der Teilnahme zahl-

## Bygot-Kolnduue

Bogen.

Groß-Kampfabend im Bogen: Wiesbaden — Kaiserslautern, Samstag, 11. 9., 20.30 Uhr, Paulinenhöfchen.

Spitze in der Wertung, ein Beweis für die hervorragende Ausbildung der NSK-Angehörigen im Geländefahrt. Mit 100 Punkten war Staffelführer Grizow in 28:15,4 Minuten bester Fahrer vor Sturmführer Basse mit 95 Punkten in 28:18,2 und Oberstführer Friede mit 85 P. in 28:54,1 Minuten.

Große Anforderungen stellte diese Fahrt an die Teilnehmer, die vor dem Start die Wahl zwischen den von der Industrie zur Verfügung gestellten 250-, 350- und 500ccm-Maschinen hatten. Zahlreiche Aufgaben galt es zu lösen, durch tiefen Sand ging die Fahrt, harte Steigungen waren zu nehmen, heiße Wälder zu bewältigen. Ein Sumpf mußte durchquert werden, ein Knipfeldamm war zu befahren, auch ein Wallergraben war zu passieren, kurzum, nichts blieb den Bewerbern erspart. Alle Kunst- und Fahrtechniken mußten aufgeführt werden, um möglichst ohne Strafpunkte und in guter Zeit das Ziel zu erreichen. Korpsführer Hübner beobachtete gespannt den Verlauf der Prüfung, die wieder bei strahlendem Sonnenschein auf dem schattenlosen Gelände vor sich ging.

5. Post-Sportverein Wiesbaden 543, 6. Schützen-Verein Waldstraße (2. Mannschaft) 539 Ringe u.

Mitglied wurde Schützengemeinschaft Wiesbaden Kreismeister in dieser Disziplin. Kreismeister in dieser Übung wurde Dr. Paul W. Wierich, Wiesbaden, mit 156 Ringen. Kreisjugend-Meistermannschaft in dieser Übung wurde die Jungmannschaft des Schützenvereins Waldstraße mit 150 Ringen. In den Jugendgruppen kämpften nur Schützen unter 18 Jahren. Kreisjugend-Einzelsieger wurde der Jungschütze Karlheinz Urban mit 140 Ringen. (Schützenverein Waldstraße.)

Sportlicher Anschlag: 1. Schützengemeinschaft Wiesbaden 622, 2. Schützenverein Waldstraße 600, 3. Polizeisportverein Wiesbaden (1. Mannschaft) 593, 4. Polizeisportverein Wiesbaden (2. Mannschaft) 593, 5. Sportklub 1921 Wiesbaden (1. Mannschaft) 588, 6. Schützenverein W. Dohheim 1912/30 579 Ringe.

Auch in dieser Bedingung wurde Schützengemeinschaft Wiesbaden Kreismeister. Kreis-Einzelsieger der Schütze Jean Wierich mit 108 Ringen, ebenfalls Schützengemeinschaft Wiesbaden. Kreisjugend-Mannschaftsmeister der Jungmannschaft des Schützenvereins Waldstraße mit 832 Ringen. Kreisjugend-Einzelsieger wiederum Karlheinz Urban, Schützenverein Waldstraße mit 145 Ringen.

Auffallen waren die Leistungen des kleinen Jungschützen (14 Jahre alt) Rudolf Wegeler vom Schützenverein DRL. Er lag in den drei Anschlagarten, das erste Mal auf einem fremden Stand und in fremder Umgebung, mit 15 Schuß, je 5 in den drei Anschlagarten, 118 Ringe, eine schöne Leistung, wenn man bedenkt, daß das Gewehr bald genau so groß war, wie der Schütze selbst.

Als gute Tagesleistungen wären noch zu erwähnen: Alldorf 168, Witting 159, Jennis 168, Dr. Wierich 168, Grünewald 165, Rimpel 155 Ringe. Mit dem Abschluß dieser Kreis-Einzelschütze ist festzustellen, daß die Schützengemeinschaft Wiesbaden bisher sämtliche Meisterschaften im Kreis Wiesbaden errungen hat und nunmehr am 19. September bzw. 20. September mit den drei besten Mannschaften des Kreises Wiesbaden/Rheingau in die Gaumeisterschaftsstämpfe in Frankfurt und Gießen eintritt mit Ausnahme der Jungmeisterschaften, die dem Schützenverein Waldstraße vorbehalten blieben. Hoffen wir, daß auch die später folgenden Deutschlandmeisterschaften von Wiesbadener Schützen beliebt werden. Am.

## Guter Hodeystart im Nertal.

WGA. — Tdb. Darmstadt 5:0; Frauen 12:0.

Die Hodeymannschaften des Wiesbadener Tennis- und Hodey-Klubs scheinen die großartigen Erfolge der letzten Saison auch in der nunmehr beginnenden neuen Wettspielzeit wieder fortsetzen zu wollen. Bei der Eröffnung im Nertal am Sonntag schlugen sie die hier zu Gast weilende Tdb. Darmstadt leicht überlegen. Die Frauen des WGA. gewannen sogar gleich zweifach! Diese Siege gegen die in letzter Zeit sehr gut vorangekommenen Darmstädter deuten schon an, daß die Hodeys wieder gut miteinander den Hodeys. Dabei hatten sie noch Rindt, Jenukel, Dr. Kortmayer und Max Kiermayer erlebt. Ein endgültiges Urteil über die Mannschaften wird man aber erst bei den nächsten Spielen fällen können.

## Japan will verzichten.

Die Abgabe der Olympischen Spiele 1940 wegen des Chinakonfliktes in Erwägung gezogen.

Wie die japanische Nachrichten-Agentur Domei meldet, macht sich in Japan die Stimmung, die Olympischen Spiele 1940 wegen des Konfliktes mit China abzugeben, immer stärker bemerkbar. Ministerpräsident Kono teilte im japanischen Reichstag auf eine Anfrage hin mit, daß eine baldige Entscheidung dieser Frage bevorstehe, nachdem mit den japanischen Sportverbänden Rücksprache genommen sei. Vor kurzem befaßte der Kriegsminister die Jurisdiktion der sieben zur Vorbereitung auf die olympischen Wettkämpfe abkommandierten japanischen Offiziere und da inzwischen weitere japanische Sportler zum Heeresdienst eingezogen wurden, hält man in japanischen Sportkreisen die Abgabe der Olympischen Spiele 1940 absolut nicht mehr für ausgeschlossen!

**PALMOLIVE-Rasiercreme erfüllt, was Sie erwarten**

In Normaltuben RM 0.50

1. sie schäumt stark 2. sie erweicht den Bart sofort und gründlich 3. ihr Schaum trocknet nicht ein 4. die Haut spannt und brennt nicht

In großen Tuben RM 1.10

